

Geschichte einer Flucht

Ein Syrer berichtet über seinen Neubeginn in Deutschland



Am 18. Mai hatte die UPF Gießen wieder zu einem Internationalen Café eingeladen. Diesmal stand Syrien im Mittelpunkt. Eingangs wurden zwei Videos gezeigt, um einen Eindruck zu vermitteln über das Land mit seinen Menschen, mit seiner interessanten Geschichte und seinem kulturellen Reichtum.

Das Land ist seit Jahren von Krieg und Terror gebeutelt und das bestimmt auch das Schicksal von unzähligen Menschen dort.

Zana, der aus Syrien geflüchtet ist, war bereit, uns seine Geschichte zu erzählen. Es war spannend zu hören, wie er diesen risikoreichen Sprung gewagt hat und hier in Deutschland einen Neuanfang geschafft hat, immer den Blick nach vorne gerichtet.

Mit dieser positiven und proaktiven Einstellung erlernt er die Sprache und ist inmitten seiner Ausbildung. Dabei geht es ihm nicht nur um

seine eigene Geschichte. Er engagiert sich bei UPF und YSP (Youth and Students for Peace) und möchte auf diese Weise zum Weltfrieden beitragen. Er hat kürzlich auch mit vielen anderen an einem Interfaith Workshop, organisiert durch YSP, teilgenommen.



Seine Geschichte ist hoffnungsvoll und ermutigend und zeigt eines: Leid und Not können zum einen zu Verbitterung und Hass führen oder können wie ein Katalysator wirken und positive Kräfte freisetzen und den tiefen Wunsch, beim Aufbau einer besseren Welt mitzuhelfen.

Zu diesem Thema kamen dann noch viele interessierte Fragen aus dem Publikum, die Zana geduldig beantwortete. Das Ganze wurde abgerundet durch ein lustiges Spiel und einen syrischen Tanz, bei dem jeder mitmachen konnte.

von Rosemarie Leja

